

Familienchronik.

Es gibt zahlreiche Familien, die von der Geschichte ihres Geschlechtes so gut wie gar nichts wissen. Nicht selten herrscht schon Dunkel darüber, wer und was die Urgroßeltern waren und woher sie stammen.

Doch es ist sehr wünschenswert ist, wenigstens das Wichtigste über die Vorfahren mit Sicherheit zu wissen, zeigt sich sehr häufig bei Erbkrankheitsangelegenheiten, wo es manchmal nur schwer möglich ist, nahe verwandtschaftliche Beziehungen rechtlich einwandfrei zu belegen.

Die Art, wie eine Familienchronik angelegt und geführt wird, kann sehr verschieden sein. In zahlreichen Familien ist es Sitte und Brauch, in Wägen oder Gesangbüchern wenigstens die Geburts- und Namen der Kinder, später auch den Tag der Konfirmation, der Verlobung, Hochzeit, Sterbetag usw. einzutragen.

Unter allen Umständen sollte man sich bei solchen grundlegenden Angaben niemals auf bloße Erinnerungen und mündliche Überlieferungen verlassen, sondern sich immer nur auf zuverlässige amtliche oder wenigstens schriftliche Quellen stützen.

Im großen und ganzen ist das Führen einer Familienchronik weder mit Kosten noch mit Zeitverlust verbunden und sollte daher von niemand vernachlässigt werden.

Gerichtssaal.

Unerregende Dinge kamen in einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Dresden zur Sprache, die sich gegen den 1855 zu Reichenau bei Frauenstein geborenen, in Dresden-Nußhof, Johannstraße 13 wohnhaften Fleischermeister Friedrich Herbert Flade richtete.

Die Einquartierung.

Es war am Martinstag. Durch die Straßen Dresdens legte kalter Novemberwind und peltsche winzige Eiskristalle den wenigen Fußgängern um die blaurot gefärbten Wägen.

Den besten Vogel, den ich weiß, Das ist eine Gans, Die hat zwei breite Flügel, Dazu einen langen Hals...

So ging es noch eine Weile fort, bis der Angeklagene oder dessen Frau die Bürgschaft hereinrief, sie bewirzte und beschenkte. Jetzt hatten sie sich auf der Willkommengasse vor dem hässlichen Haus des Tuchhändlers Peter Schönborn aufgestellt und begannen ihren Gesang.

Da war Geert eines Tages aus Dresden verschwunden. Als die Abschiedsworte hatte er zurückgelassen: 'Liebe Eltern, verzeiht! Ich muß mit fort in den Krieg!'

betastete den Angeklagten unter Eid, aber auch nach jeder Richtung in überaus enger Weise. Zur Verteilung von Wurst, die dann in der Markthalle zum Verkauf gelangt ist, habe Flade von seiner Wirtin einen Topf beantragt, in dem auch die Wäsche gewaschen worden sei.

Die Frage der Teuerung ist keine rein deutsche Angelegenheit. Sie ist vielmehr eine der Folgererscheinungen des Weltkrieges, die sich nicht nur über die kriegführenden Nationen, sondern auch auf die überseeischen Länder erstreckt hat.

Die Teuerung und ihre Bekämpfung.

Die Frage der Teuerung ist keine rein deutsche Angelegenheit. Sie ist vielmehr eine der Folgererscheinungen des Weltkrieges, die sich nicht nur über die kriegführenden Nationen, sondern auch auf die überseeischen Länder erstreckt hat.

Frankreich. Auch in manchen der von der Teuerung betroffenen anderen Ländern sind Untersuchungen angestellt worden, um die Ursachen der Teuerung festzustellen und Vorschläge zu deren Behebung auszuarbeiten.

Es ist klar, daß in Deutschland die für eine Teuerung bestimmenden Faktoren sich besonders bemerkbar machen mußten. Dabei sprechen nicht nur die Folgen des unglücklich verlaufenen Krieges mit und die aus dem verlorenen Krieg erwachsenen Verpflichtungen, sondern in härtester Weise die Folgen der überwundenen Inflation.

Die von Staatswegen beschlossenen und nunmehr zur Durchführung gelangenden Maßnahmen betreffen zunächst in der Herabsetzung der Umsatzsteuer. Vom 1. Oktober ab ist die Umsatzsteuer von 15 Prozent auf 1 Prozent herabgesetzt worden.

Weitere Maßnahmen bezwecken, das Wirtschaftslieben von Inflationsschwüngen zu retten. In dieser Beziehung ist den entscheidenden Körperlichkeiten ein Geleitentwurf zur Aufhebung der Wirtschaftsaufsicht eingeleitet.

Am schwierigsten ist es, die angebreitete Herabsetzung der Preise auf dem Lebensmittelmarkt durchzuführen. Die von verschiedenen behördlichen Stellen eingeleiteten Untersuchungen über die besondere Ursache der Teuerung sollen diesem Zweck dienen.

Woburn Tablets für Sänger, Sportsleute, Raucher

"Hilft nichts," entgegnete der Reitknecht. "It für meinen Herrn. Ich bin zufrieden mit 'ner Schütte Strah, die wird man wohl beschaffen können und für meinen Herrn wird in eurem großen schönen Haus noch Platz sein!"

"Geht zu eurem Kommissarius," sagte Peter Schönborn streng und gefasst. "sagt ihm, daß wir schon zwei Mann angenommen haben. Mehr Leute brauchen wir auf keinen Fall aufzunehmen."

Der Reitknecht ging brummend. Aber es dauerte nicht lange, so kehrte er zurück und trommelte ungeduldig gegen die verschlossene Haustür.

"Hilft euch nichts, Leute! Macht auf! Bin nochmals hergewiesen und mein Offizier wird auch gleich da sein."

Man mußte ihn einlassen.

"Unser Herr!" ärgerte sich Peter Schönborn. "Es wird immer schlimmer und der friedliche Bürgermann ist immer Herr im eigenen Haus!"

"Verzeiht," ähnte da eine tiefe männliche Stimme in bescheidener Rede. "Man hat mich wieder hierhergewiesen, doch bin ich ein stiller Gast, der euch nicht zur Last fallen will."

Der Tuchhändler harrete nach der offenen Tür, in der ein schmaler Reiteroffizier erschienen war. Der Mann kam ihm so sonderbar vor, die Stimme bekannt, alle Saiten des Herzens erklingen lassend.

"Wer seid Ihr? Wie ist Euer Name?" harrte er verwirrt. "Ich heiße Geert Schönborn!"

"Geert! Junge! Bist du es?" riefen Vater und Mutter an gleicher Zeit. Dann sprach keines mehr, sie hatten ihn umschlungen, den Sohn, um den sie erbangen und gebetet hatten.

Später erzählte Geert, wie es ihm ergangen, wie er gekämpft und was er erlebt hatte und wie er manches tapferen Stück vollführt, so daß er rasch vorwärts gekommen war. Aber plötzlich steckte Hans Spornegut den Kopf zur Tür herein und rief lachend:

"Die ich halt, ihr Herrschaften! Wollt ihr uns immer noch fortschicken?"

Da war Geert eines Tages aus Dresden verschwunden. Als die Abschiedsworte hatte er zurückgelassen: 'Liebe Eltern, verzeiht! Ich muß mit fort in den Krieg!'

